

## Bei 50 Führern schlägt das Herz für Blau-Weiß

Der Führer Schalke-04-Fan-Club hat in den wenigen Jahren seines Bestehens schon Manches auf die Beine gestellt.

**Wyk/psz** – Leicht hatten es die Führer Knappen, Deutschlands nördlichster Schalke 04-Fan-Club, in der laufenden Saison mit ihrem Verein nicht: Neben dem Ausscheiden aus Champions League, Uefa-Cup und DFB-Pokal blieb die Mannschaft auch in der Bundesliga weit hinter den Erwartungen zurück.

Zumindest sportlich hat sich das Blatt nach der Trennung von Manager Müller und Trainer Rutten gewendet – die Interims-Lösung Büskens/Mulder/Reck sorgt derzeit für königsblaue Aufbruchstimmung. Weshalb sich Ingke Carstensen, 1. Vorsitzende der Führer

Knappen, auch bester Lauer zeigt.

Gegründet am 27. Juni 2001 mit 20 Mitgliedern, zählt der mit der Mitgliedsnummer 503 im Schalker Fan-Club Verband (SFCV) organisierte Club derzeit 50 Gleichgesinnte, deren Herz für Blau-Weiß schlägt.

Nach ihren Vorgängern Ralf Jochheim und Bernd Wolter steht Ingke Carstensen dem eingetragenen Verein seit 2005 vor. Ihr zur Seite stehen die Vorstandskollegen Ralf Johannsen als zweiter Vorsitzender, Andrea Roeloffs als Kassenschatlerin, Ehemann Bernd Carstensen als Schriftführer und Gerätewart Jan Diekmann.

Ihr Highlight in der vergleichsweise jungen Club-Geschichte erlebten die Führer Schalke im Jahr 2004. S04 wurde 100 Jahre alt und unter dem Motto ‚Schalke kickt‘ nahmen 14000 Hobby-, Freizeit- und Amateurfußballer an bundesweiten Kleinfeld-Turnieren teil, mit dem Ziel, beim großen Finale um den Victoria-Cup in der Veltins-Arena anzutreten. Die Führer erhielten den Zuschlag und die Insel wurde einer der 16 Austragungsorte. „Ein großer logistischer Aufwand und ungeheurer Kraftakt“ erinnert sich Ingke Carstensen heute noch an die Aufgabe. „60 Mannschaften mussten betreut werden. Wir haben nächtelang an der Organisation ge-



Ingke Carstensen, die Vorsitzende der Führer Knappen. Foto: psz

essen. Hätten wir das Ausmaß vorher geahnt, vielleicht hätten wir uns gar nicht beworben. Aber die Unterstützung war riesig. Von der Wyker Dampfschiffs-Reederei (WDR) bis zu den Falken, die ihr Nieblumer Zeltlager zur Verfügung stellten, alle hatten ihren Anteil und die Aktion wurde ein voller Erfolg.“ Wie auch das Vorrunden-Turnier um

### Fußball-Fanclubs

den Toshi-ba-Cup 2006, um dessen Austragung man sich nach den Erfahrungen des Jahres 2004 gar nicht beworben hatte. Aber der Verein wandte sich an den Fan-Club – sicherlich eine Anerkennung für die gute Arbeit im Jubiläumsjahr – und so wurde die Insel Föhr wiederum Austragungsort und die Führer Blau-Weißen verbuchten erneut einen Erfolg. „Bei beiden Veranstaltungen gab es keinerlei Ausschreitungen. Alles verlief harmonisch und friedlich“, erinnert sich Carstensen gern an das positive Auftreten der Fans.

Aber nicht immer lief es so glatt. Der Neujahrsempfang 2007/08 gestaltete sich da schon wesentlich unglücklicher. Die Profis Ivan Rakitic und Sören Larsen

wurden im Midlumer Vereinslokal von vielen Fans erwartet. Doch die Spieler saßen auf Sylt fest, ob des Wetters konnte kein Flieger starten, und gut 150 enttäuschte Fans mussten das Beste aus der Situation machen.

Momentan arbeiten die Clubmitglieder an der Vorbereitung für den Beach-Soccer-Cup, der am 13. Juni auf Initiative der Führer ausgetragen wird. Das Turnier ist für einen Tag angesetzt und wird unter Fan-Clubs ausgetragen. Ingke Carstensen hofft auf 20 teilnehmende Mannschaften – ein eigenes Team wird gerade formiert.

Ein Wermutstropfen für die Führer Schalke-Fans ist natürlich die Entfernung zu den (meisten) Stadien. „Ich weiß, dass unsere Mitglieder gern viel, viel öfter im Stadion wären. Aber das lässt sich nicht immer machen. Bis auf einige Auswärtsspiele müssen wir immer eine Übernachtung einplanen.“, erklärt Ingke Carstensen die Problematik. „Dann bleibt immer noch das Fernsehen.“ Zweifel sind allerdings angebracht, ob die Dauerberieselung eines Fußball-Modersators die Atmosphäre auf Schalke ersetzen kann...

## Ölgemälde einer vielseitig Begabten

Neue Bilder in der Nebeler Windmühle

**Nebel/hta** In der Amrumer Windmühle sind neue Bilder eingezogen: Sonia Schönfelder begrüßte zur Eröffnung ihrer Ausstellung viele Freunde, Gäste, Insulaner und Neugierige. Ihre Bilder in Öl luden die Besucher ein, sich in die kunstvollen Landschaften von Amrum zu vertiefen.

Die ersten Lebensjahre, die Sonia Schönfelder in Schleswig Holstein verbracht hat, prägten sie bis heute. Bevor sie, zur Malerei kam, wie ihr Vater, machte sie einige tänzerische und musikalische Umwege. Als Balletttänzerin an der Staatsoper in Wien und der Oper in Hamburg begeisterte sie das Publikum. Musikalisch überzeugte Sonia Schönfelder an dem Klavier und der Orgel. Erst 1993 zog sie von Hamburg, wo sie die meiste Zeit gelebt hat, nach Oeschbüttel wo sie zum ersten Mal bewusst den Pinsel schwang.

Das erste Bild von Sonia Schönfelder zeigte die, aus dem Gedächtnis gemalte,

Nordspitze von Amrum. Überzeugt von einer weiteren großen Begabung wurde sie von ihrem Mann, Freunden und Bekannten ermutigt sie, weitere Bilder zu malen. Mit viel Einsatz und der Leidenschaft zur Landschaft brachte Sonia Schönfelder sich das Malen fast ausschließlich selbst bei.

Ihre Bilder zeigen die Natur und ihre wunderschönen Stimmungen in Öl gemalt und realistisch wieder gegeben. Die Liebe zur Landschaft wird in jedem Bild deutlich und sie gibt einmalige Augenblicke wunderschön wieder.

Viele bekannte Ecken der Insel Amrum werden die Betrachter wieder erkennen. Mit kräftigen Farben zaubert die Malerin intensive Motive auf die Leinwand in die man sich versenken kann und neue Gefühle und Stimmungen erfahren kann.

Die Ausstellung in der Amrumer Windmühle ist noch bis zum 10. Juli zu sehen und erleben.



Sonia Schönfelder präsentiert auf Amrum ihre Bilder. Foto: kta

### Fußball-Freunde

Auf den Inseln Föhr und Amrum gibt es unzählige Fußball-Fans, die nicht nur das Geschehen in den örtlichen Vereinen verfolgen. Vielmehr haben sich im Laufe der Jahre auch Clubs gebildet, die die Bundesliga genau im Visier haben. Dabei war es zunächst nahe liegend, den Nordclubs besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Doch nun haben sich auf den Inseln Fan-Clubs etabliert, die für die Fußballer in südlicheren Gefilden Feuer und Flamme sind, auch wenn sie vom eigentlichen Geschehen weit entfernt sind. Diese Vereinigungen sollen in einer lockeren Serie vorgestellt werden.